

4. Tagung der 12. Generalsynode  
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche  
Deutschlands  
Bonn 2017

**Drucksache Nr.: 6b/2017**

## **ENTSCHLIESSUNG**

**der Generalsynode  
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands**

**zum  
Bericht des Präsidiums der Generalsynode**

**vom 11. November 2017**

Die Generalsynode dankt dem Präsidium für den ihr vorgelegten Bericht und nimmt diesen zustimmend zur Kenntnis. Sie spricht dem Präsidium für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ihren Dank aus.

Die Generalsynode unterstreicht die Würdigung, dass im zurückliegenden Jahr des Reformationsjubiläums „eine unglaubliche Menge von Energie“ entfaltet worden ist, „um den befreiten Sprung in die Zukunft zu gestalten.“ Damit seien gute Grundlagen gelegt, dass sich auch künftig Menschen mit „Zuversicht und Fröhlichkeit“ für die Verbreitung des Evangeliums unter neuen Herausforderungen einsetzen. Gleichzeitig kann damit die gute Botschaft unserer Kirche in der Gesellschaft weiter wirken und ein Beitrag zu deren Zusammenhalt insgesamt geleistet werden.

Die Generalsynode nimmt mit großer Freude wahr, dass in diesem Jubiläumsjahr besonders viele ökumenische Gäste aus dem In- und Ausland der Einladung zur Teilnahme gefolgt sind.

Sie würdigt besonders, dass ein Mitglied der Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche Lettlands (LELK), der Leiter der Abteilung für Auslandsbeziehungen, als ökumenischer Gast an der Tagung der Generalsynode teilgenommen hat.

Mit Sorge erfüllt die Generalsynode die folgenschwere Entscheidung der Evangelisch-Lutherischen Kirche Lettlands vom Juni 2016, die Ablehnung der Frauenordination in der Verfassung zu verankern. Die Generalsynode gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands dem weiteren Dialog darüber nicht verschließt, und sieht sich darin eng verbunden mit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa sowie mit dem Lutherischen Weltbund, der auf seiner Vollversammlung in Windhoek betont: „Wir sind ... davon überzeugt, dass das biblische Zeugnis in seinem vollen Umfang die Gleichheit aller Menschen als Gottes Ebenbilder würdigt und die Gaben aller Menschen anerkennt, die in der Taufe durch den einen Geist zu einer neuen Kreatur verwandelt worden sind.“

Die Generalsynode bittet ihre Gliedkirchen, den Dialog im Rahmen ihrer Partnerschaften intensiv zu suchen und all diejenigen zu stärken, die infolge des lettischen Synodenbeschlusses großen Einschränkungen unterworfen sind, wie Pastorinnen, die in der LELK nicht mehr tätig sein können, die Evangelisch-Theologische Fakultät an der Universität sowie einzelne Gemeinden, die in Opposition zum Synodenbeschluss stehen und sich in Rechtsstreitigkeiten mit der LELK befinden.

Bonn, den 11. November 2017

Der Präsident der Generalsynode  
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen  
Kirche Deutschlands  
gez. Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann